



Blick auf Innsbruck.

Achter Abschnitt.

Vom Fürstenhofe nach der Waldhütte.

In einem der prächtig ausgestatteten Zimmer der herzoglichen Burg zu Innsbruck, dem Fürstensitz des Erzherzogs Siegmund von Österreich, des deutschen Kaisers Friedrich edlen Neffen, weilten zwei ritterliche Herren in samtenen, goldgestickten Kleidern, die goldene Kette um den Nacken, unter kostbarer Spigenkrause blinkend, das steinbesetzte Schwert an der Linken, in traulichem Gespräch. Beide edel von Gestalt wie von Antlitz, edel wie ihre Abkunft, standen in den dreißiger Jahren. Erzherzog Siegmund war der eine, sein Vetter und Jugendfreund Maximilian von Österreich, der Sohn des Kaisers, der den Titel des römischen Königs trug, bis ihn dereinst ein noch erlauchterer schmücken sollte, der andre der Herren.